

zu bezeichnende Methode der Altertumsforschung, wie sie von einzelnen slavischen Autoren gehandhabt wird, für solche Gebiete, die nach den geschichtlichen Zeugnissen wirklich von Völkern slavischer Zunge besetzt worden sind, wohl auch brauchbare Ergebnisse zutage fördern kann, selbstverständlich unter der Voraussetzung, daß hiebei die Forderungen der exakten Sprachwissenschaft sorgsam im Auge behalten werden.

Friedrich Stolz.

Ein neues Stamser Bruchstück aus der Weltchronik.

Von dem Bibliothekar des Zisterzienserstiftes Stams in Tirol, Herrn P. Robert Reisch, erhielt ich das im Folgenden zum erstenmale mitgeteilte Bruchstück. Mit seiner ausdrücklichen Erlaubnis habe ich den Einband des Buches (*De vera Christi Iesu ecclesia, vbinam locorum nunc tempestatis certo iuxta ac infallibiliter inuenienda, reverendissimi domini WILHELMI LINDANI episcopi Ruraemonden. Diatriba analytica etc. Coloniae apud Maternum Cholinum anno M. D. LXXII.*) entfernt und so das ganze Blatt, soweit es nicht durch die auf dem Rücken des Buches aufgeklebten Signaturzettel schon zerstört war, lesbar gemacht. Ein kleines Stück, das unter dem Signaturzettel klebte und mit diesem sich abgetrennt hatte, habe ich an seine Stelle gefügt und von hinten, d. h. an der dort zufällig unbeschriebenen Seite, (mittelst Pauspapieres) befestigt¹⁾. Trotzdem das Blatt an den vier Ecken beschnitten wurde, ist dadurch vom Text nichts verloren gegangen.

¹⁾ Ein zweites Stück, das ich bereits abgelöst erhielt, erwies sich als das von J. V. Zingerle, Wiener Sitzungsberichte, Bd. LV (1867) p. 643 ff. als Nr. V (A^b) abgedruckte; von diesem ist jetzt (nach 40 Jahren!) noch viel weniger zu entziffern, als noch Zingerle lesen konnte, und es rechtfertigt sich somit sehr wohl die Gepflogenheit, derlei kleinere Stücke, die der Vernichtung leichter anheimfallen als die großen, gebundenen Handschriften, vollständig abzudrucken und auf diese Weise für die Textherstellung zu retten.

Daß unser Stück aus einer Hs. der Rudolfschen Weltchronik stammt, ist auf den ersten Blick klar, und zwar gehört es jener guten alten Hs. an, die im Anfange des XIV. Jahrhunderts, „bald nach 1300“ (Schatz), entstanden ist und zu mehreren Einbänden von Büchern der Stamser Bibliothek herhalten mußte; zu ihr gehören folgende von den bisher veröffentlichten Bruchstücken des Werkes:

J. V. Zingerle, Wiener Sitzungsberichte, Bd. LV. (1876)
p. 615 f., 640 ff.

Osw. Zingerle, Zs. f. d. A. XXIII. p. 394 ff. (1879).

A. E. Schönbach, Zs. f. d. A. XXXIII. (Neue Folge XXI)
p. 383 ff. (1889).

Jos. Schatz, Zs. d. Ferdinandeums, III. Folge, Heft 42,
p. 349 ff. (1898).

Zur Beschreibung der Hs. habe ich nichts weiter beizufügen. Schönbachs Bruchstück hat den Beweis erbringen helfen, daß die Hs., aus der all dies stammt, der Gruppe Vilmar I („Ältere Rezension, ursprüngliches Werk Rudolfs von Ems“ mit Einschluß des großen Abschnittes heidnischer Geschichte im Buche der Richter) angehört. Über die Güte der Hs. geben auch die Vergleichenungen mit einer anderen, gleichfalls dieser Gruppe zugehörigen Hs. Aufschluß, dem Kod. 2690 der Wiener Hofbibliothek, den ich zufällig vor mir habe (W_1)¹⁾. Unser Bruchstück ist besser als W_1 in Zeile 1, 4, 32, 33, 35, 37, 38, 41, 47, 49, 54, 58 (!), 93, 95, 96, 103 (?), 104 (?), 114, 115, 123, 125, 127, 138 („*nûch im kûnec überz lant*“), 142 (dieser Vers fehlt der Hs. W_1 ganz), 156; dagegen falsch, wo W_1 richtig, in Zeile 78 und wahrscheinlich 101, 109 und 119 (?). Unsicher sind die Differenzen in Zeile 28, 40, 55, 56, 61, 70, 72, 81, 90 und 143.

Aus dieser Hs. habe ich auch den Text an den lückenhaften Stellen ergänzt.

¹⁾ Ich behalte die Sigle W_1 deshalb bei, weil ich sie auch gelegentlich des Abdruckes eines anderen Fragments der Weltchronik (Wiener Sitzungsberichte, Bd. CLIII. VII. Abh. 1906) gewählt habe.

Der nachstehende Abdruck ist buchstabengetreu. Lücken sind durch — — angedeutet, weil die Punkte für die Wiedergabe der Punkte der Hs. gebraucht wurden. Alle Abkürzungen, auch *d* und *w* mit dem Häkchen (im Drucke *dc* und *wc*) für *daz*, *waz* und *was*, sind beibehalten worden.

Minnete den vatr fin.	[ra]
vñ tet im folhe liebe schin	
De er bi sinim lebenne nie	
frölich leben noch frovde empfe	
wan von des vatr angefiht	5
von dirre selben gefchiht	
Eriamirtin so sere	
jn senendis iamirs lere	
nach sinim vater do er starp	
dc er nach im do er verdarp	10
hieß mit vil riehen sachin	
ein schonis bilde machin	
dc sinim vatr we gelich	
vñ hiez dc machin alle rich	
als kivnigis richeit wol gezam	15
als im danne ze herzin kam	
— iamir nach dem — —	
vñ er den seneclich — —	
vertriben wolde e — — —	
d — er des vatr — —	20
v — sach es ins v — — —	
da von er f — — —	
vn so vil dc er m ^e fte iehin.	
Er hete gütlich an gefehin.	
Sinin liebun vatr do	25
vñ wart d' angefiht so fro	

1 = fol. 19^{ra} 28 W₁. Vorher geht in W₁: Nv habent vnf di
 bvch gefait Daz der degen vnverzagt Nynus mit frlicher frvmkeit
 Vnd mit frlicher liebe chraft. 1 den] der W₁. 4] Vrollicher wart noch
 vr. e. W₁. 17—22 waren überklebt durch den Papierstreifen, der den
 Rückentitel trägt: Rm^e D. Wilhelmus Lindanus Episcopus de vera Ecclesia
 ubique invenienda. 17] der i. n. d. vater sin W₁. 18 senec-
 lichen pin W₁. 19] v. w. er gie zehant W₁. 20] Da er d. v.
 pilde vant W₁. 21] vnd f. ez i siner vater nam an W₁. 22 vrovden
 vil gewan W₁. 23 mvste W₁.

- de er vergas von liebe gar
 swc im é h' tzeleidis war.
 30 **D**irre selben site er pflac.
 so lange zit so manigen tac.
 De die livte algeliche
 vbir al sin kñnicriche
 Begunden ovch der selbin site
 vñ erten alle ir frivnt da mitte
 35 als er von erst der site began.
 Swelhin frivnt ie der man.
 ze sinim liebftin frivnde erkos
 als er des wart wifelos
 So de er we gelegin tot
 [rb] 40 die selben ere er im ovch bot
 vñ machite als im do tohte
 vñ ers geleiftin mohte
 Ein bilde de im we gelich
 der richen bilde warin rich
 45 d' armin alf fis mohtin han.
 der site begunde fur sich gan.
 vñ wart als elich vbirs lant
 de man nieman drinne vant
 wan d' den frivnt da erte mite
 50 Difiv ere . vñ dirre site
 gedech darzú de wip vñ man
 fivr got div bilde betten an.
 wan de livt einvaltic
 we vñ d' man gewaltic
 55 d' die site vz brahte
 vñ ir von erst gedahte
Der site wúhs vbir elliv lant
 so lere vñ wart so wite erkant
 de ieglich man sin abgot
 60 Érte dur des tiefils spot

28] swaz im leides ie gewar W_1 . 29 **D** rote *Initiale*. 32] v.
 alle ch. W_1 . 33 selbin fehlt W_1 . 35 er fehlt W_1 . 37 lieben W_1 .
 38 er] der W_1 . wart] vater W_1 . 40 ovch bot] irpot W_1 .
 41 als ez im da t. W_1 . 43 Ein aus sin gebessert. 47 elich]
 gemeine W_1 . 49 den] sinē W_1 . 54 vñ fehlt W_1 . 55 die]
 dise W_1 . vf W_1 . 56 irdacht W_1 . 57—60 sind die letzten Buch-
 staben schwerer zu lesen, da sie ursprünglich von dem Zettel überklebt waren,
 der (auf dem unteren Rande des Rückens) die Sign. F 222 trägt.
 7 **D** blaue *Initiale*. 58 vñ wart so] wart vnd W_1 .

alle in Ninus den vrhab mit finis vatir bilde gab an dem der edil w'de man der lita vnwiffende began vñ ane flis den livten vant	65
wandir Belus we genant do lerte fi des tiefils spot dc fi div hohftin abgot d, man do pflac fus hies nach im Bel. baal. vñ Baalim	70
vñ beelzebub d' nach d' art Ein tiefil fit geheiffin wart d' fivrste manigir tiefil ist nach dirre felben iare frift worhtin die livte vbir elliv lant	75
Den gottin die ich han genant Div bilde ze érin vñ bettins an. als man siv an betten vñ éren began. fo für der tiefil drin zehant	[va] 80
vñ tet drus antwárte erkant vñ half ie danne fa dem man. Dar umbe er in bettete an wan swes d' man we vollekomin Dar vbir wart er ze gote genomin	85
Darumbe im ere wart gebotin Der tiefil gab den abgotin Die ere vñ ovch ir helfe craft De fi nach finir meiftirfchaft De livt kvnden berátin	90
Swar vbir fi helfe batin dar vmbe man in vil éren bót Doch mohtin fi von allir not div in von manigen dingen war Div livte niht erlöfen gar Swelhin er machite vngefunt	95
Den nerter ovch vñ tet wol kvnt den livtin fwe er wolde De in gefchehin folde	

61 a. N. in W_1 . 70 Bel. vñ. Bal W_1 . 72 lit] W_1 .
 78 vñ éren *fehlt* W_1 . 81 ie d. fa] danne also W_1 . 90] warvmbe
 fi fi baten W_1 . 93 in *fehlt* W_1 . 95 Swen W_1 . 96 ovch]
 wol W_1 . wol] ovch W_1 .

- D**iv abgot erdahte alsus
 100 Der edile kvnic Ninus
 vñwiffende mit def tiefls craft
 Do er in finir herfehft
 Gewühs in groze richeit
 Er flüc alf uns div warheit seit
 105 Einin edilin kvnic richin.
 Des wifheit vil wiflichen
 zovberliche lifte vant
 Der zoroastres we genant
 Ein kvnic bactrianfchin diet
 110 Def kunst mit wifheit befchiet
 zovberlicher lifte vunt
 Nach der zit . vñ nach der ftunt
 Do Ninus mit werdikeit
 Gewaltis vil mit craft erftreit
 115 vñ also vil me de fin lant
 Affýria we da fur erkant
 De dehein lant im ebin rich.
 [vb] were . vñ an gewalte gelich
 Er lac von einim fchvtze tot
 120 Do er vil livte brachte in not
 die von im manigin kumb' litin
 mit vnerb'mielichen fitin.
 verdarpte er livte vñ lande vil.
 finiv iar . vñ finiv zil.
 125 Do er gerichfite alfvr war
 zwei vñ finfzic iar.
 als ich iv hie vor gewüc
 jn Sicionie cróne trüc
 ze kriechin eialens
 130 Do d' kvnic Belus
 we kvnc jn affýria
 Eialeus we alda
 Ze ficionie vbirs la —
 Des — an — —e kvnic genät

99 **D** rote *Initiale*. 101 mit *fehlt* W_1 . 103 bewuchs W_1 .
 grozzer W_1 . 104 uns *fehlt* W_1 . 109 chvnic der b. W_1 . 114 mit
 craft *fehlt* W_1 . 115 also *fehlt* W_1 . 119 fchvtze W_1 . 123 lande
fehlt W_1 . 125 alfvr] alsus fvr W_1 . 127 iv *fehlt* W_1 . 133 lant
 W_1 . 134—139 z. T. zerstört; sie entsprechen auf der Rektoseite den
 VV. 17—22 (s. auch p. 475). 134 def landes erster ch. W_1 .

E vro — — ficionie pflac	135
Do — — t gelac	
def land — — — wart zehant	
Nach im — — — birf lant.	
Egÿpte hate — —	
wan sich mit gewaltis pfiht	140
an disen selbin stunden	
Def landis hete vnd'wundin	
ein livt die hiezin thebei	
Den wontin solbe crefte bi.	
de si des landis sit fvr war	145
Nivnzic . vñ hyndert iar	
Pflagin mit grozir herfchaft	
jn ir kvniclichin craft.	
Als ich an den hÿstorien las	
Do Ninus tot gelegin wc.	150
Sin wip wart kvnigin vbirs lant	
Div wc Semiramis genant	
von d' vil wund's ist gefeit	
Swc ir Ninus lande erftreit	
jr man d' vor ir cröne trÿc	155
Def duhte si doch niht genÿc.	

135 *E* blaue Initiale, zum grossen Teile abgesprungen. Erropps in f.
*W*₁. 136 da evalens tot *W*₁. 137 landes chrone vnd w. *W*₁.
 138 n. dem chvynige vberz *W*₁. 139 h. chvynige nicht *W*₁. 142 fehlt
*W*₁. 143 die h.] hiez *W*₁. 156 doch fehlt *W*₁.

Viktor Junk.

Johann Friedrich Primmers Leben¹⁾.

Joseph II. Interesse für die Bestrebungen der deutschen Aufklärung beeinflusste auch die österreichische Literatur nachhaltig; einerseits ermöglichte ihr die Pressfreiheit Beteiligung an politischen und religiösen Tagesfragen, andererseits machte sie die nunmehr rege Anteilnahme der josephinischen Beamten zur amtlichen Gelegenheitsdichtung, die äußere Ereignisse in bestimmter Absicht darstellte — künstlerisch nur insoferne, als

¹⁾ Literatur und Werke sind vollständig verzeichnet von: O. Schissel v. Fleschenberg, Zur Bibliographie der tirolischen Literatur des 18. Jahrhunderts I, 1. Mitteil. d. Österr. Vereins f. Bibliothekswesen 10 (1906), 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [3_50](#)

Autor(en)/Author(s): Junk Viktor

Artikel/Article: [Ein neues Stamser Bruchstück aus der Weltchronik. 473-479](#)